

Sachse Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 203.

1910. Nr. 113. Erste Ausgabe
Mittwoch, 9. März 1910.
Verlagsgesellschaft f. d. Sachse Zeitung, Halle a. S., in den Geschäftsräumen der Verlagsanstalt f. d. Sachse Zeitung, Halle a. S., in den Geschäftsräumen der Verlagsanstalt f. d. Sachse Zeitung, Halle a. S., in den Geschäftsräumen der Verlagsanstalt f. d. Sachse Zeitung, Halle a. S.

Der Spaziergang.

Es hat manchen gegeben, der über die sozialdemokratischen Demonstrationen bisher als über eine ungeführte Torheit gelächelt hat. Die eigne Gutmütigkeit auch bei andern witternd, wollte er nicht recht einsehen, weshalb roter Torheit starke Polizeimacht entgegengestellt wurde. Vom jüngsten Sonntag an werden die Gutmütigen endgültig aufgehorcht sein. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, daß die sozialdemokratischen Demonstrationen nichts weiter sind als Vorkämpfer auf die Revolution, so ist dieser Beweis am vergangenen Sonntag insbesondere durch die furchtbaren Verbrechen der Gänge, aber auch durch die Ereignisse in den übrigen preussischen Großstädten erreicht worden. Man weiß, daß das Verbrechen der sozialdemokratischen Führer neuerdings dahin geht, die Verben der zu ihnen haltenden Massen dahin zu führen, daß sie über die Straße kommen zu lassen, um nicht keine der Zufriedenheit zu ermöglichen. Ihnen genügt nicht, den Unheimlichkeiten im Laufe des Jahres Beiträge abzunehmen, an denen gemessen die vom Staat geheiligten Steuern wie ein Trüffelgeld ammuten; genügt auch nicht, die Geister beständig durch das gedruckte Wort zu revolutionieren. Nein, die Proletariermassen müssen nach der Ursache der verhänglichen Berufsarbeit auch noch in die Aufregung der sonst täglichen Parteiverpflichtung geholt werden. Deshalb zunächst die Demonstrationsveranstaltungen, dann die Demonstrationen und endlich der „Spaziergang“, dieses widerliche Gemisch von Gesetzesverachtung, Rohheit und Freigebit. Wenn aber die Sozialdemokratie gemeint hat, dadurch, daß sie das „Recht auf die Straße“ verkindet, in Kreisen des Bürgertums Anhänger für ihre Ideen und Ziele gewinnen zu können, wird sie sich gründlich getäuscht haben. Die meisten Rohheiten der Sozialdemokraten werden und müssen die Stütze zwischen „Genossen“ und Bürgertum erweitern und vertiefen.

Es war zu der Zeit, da des Fürsten Wilh. Stern um hängten stand. Der Abg. Kretz hatte im Reichstage eine merkwürdige Rede gehalten und jeder seiner Sätze seien gelesen zu haben, denn die rote Erde brüllte vor Wut und war außer sich vor Entrüstung. Welche Wahrheit hatte der konservative Volkshüter ausgesprochen? Unter lebhafter Zustimmung hatte er gemeint, wenn etwa die Sozialdemokraten dazu übergehen sollten, sich bei ihren Demonstrationen hinter die Weiber von Frauen und Kinder zu verziehen, werde kein Wort der Mißbilligung zu ihrem Teile. Die um Bebel lärmten, als könnten sie diesen Gipfel von Freigebit und Rohheit nimmer erliegen. Aber leider schon am verflochtenen Sonntag war das von Herrn Kretz gesagte unerwartete Bild in Berlin in die Wirklichkeit übertragbar. Der projektierte „Spaziergang“ — dieser plumpe Versuch auf Umgehung des Reichsberechtigtes, der Schuldlosigkeit vorläufig, wenn er die mit Strafe bedrohte Tat lediglich mit einem anderen Ausdruck als der Wortlaut des Gesetzes bezeichne, — ist allen Warnungen zum Trotz ausgeführt worden und nur an einem andern Platz als ursprünglich vorgesehen verlagert worden. Weiber stellte sich aber auch die bisher für unmöglich gehaltene Rohheit ein, daß die „Genossen“, diese berufenen Weltverbesserer, ihre Frauen und Kinder den Füßen von Fiesern und den Säbeln der Säuleute aussetzen. Die Partei dieser Rohlinge wird wohl jetzt über die Selbstlosigkeit der Schwärmerei schämen, die auf harmlose Spaziergänger und wohlgeleitete Frauen eingeschlagen habe. Nach mühsamer Spekulation wird auch diese Verdringung nichts mehr helfen. Bis hinein in die Reihen der sozialdemokratischen Mitläufer wird die große Partei der Unfähigen reichen, die es auf das härteste verurteilen, daß sich die sozialdemokratischen Gesetzesverächter roh und feige hinter den Weibern ihrer Frauen und Kinder verbergen.

Die Genossen und eifrige bürgerliche Demokraten trotz eine Reihe linksliberaler Blätter betonen jetzt wieder einmal, in Berlin wäre am Sonntag alles ruhig und in Ordnung zugegangen, wenn sich die Polizei nicht hätte bilden lassen. Das sind die Stimmen von Berlin, die irrtümlich annehmen, die Straßen seien nur für politische Kundgebungen des Proletariats da, und die ebenso unrichtig glauben, die sozialdemokratischen „Ordner“ seien die höchsten Machthaber, deren Willkür jeder Straßenpassant, gleichviel welchen politischen Glaubens, zu fügen habe. Aber es wäre traurig, wenn sich die Polizeiorgane allerorts beim Anblick der roten Massen in das Manöschel verkrüppeln wollten. Gerade die neuen Berliner Vorgänge zeigen, zu welchen Konsequenzen das führen müßte. Die sozialdemokratischen „Spaziergänger“ waren nicht nach Treptow, sondern, in der Hauptmasse wenigstens, nach dem Tiergarten, dem beliebtesten Ziel der erholungsbedürftigen Berliner, dirigiert worden. Dem Bürgertum war dies nicht bekannt und so konnte es nicht abschließen, daß die noch Ruhe und Frieden verlangende Bürger in die Schwärme der tabuhaftigen Sozialdemokraten gerieten. So entging einmal den zahlreichen Treptower Gastwirten trotz des herrlichen Wetters das löbliche Geschäft und andererseits

wurden im Tiergarten zu Berlin die Berliner verdrängt, die als wahrhafte Spaziergänger Erholung suchten. So erfährt die Empörung über die sozialdemokratische Wahlrechtspolitik immer breitere Massen. Wir nähern uns der holländischen Zustände, bei denen jeder anständige Mensch zu Hause bleibt, sobald sozialdemokratische Demonstrationen angekündigt sind, nähern uns aber offensichtlich auch der Zeit, da, aufgeschreckt durch die Lehren der sozialdemokratischen „Spaziergänger“, das Bürgertum geschlossen und entschlossen verlangt, daß gegenüber den Gesellen, die Frauen und Kinder als Schwärme benutzen, übermäßig mit der Revolution spielen und den Staatsstreik von unten vorbereiten, von den Nachmittagen des Staates richtiger Gebrauch gemacht werde als bisher. Auch gegenüber der widerlichen Prozedur, die sich zwar noch bürgerlich und sogar freiheitlich nennt, aber mit ihrem Charakter das Bürgertum vertritt, und in Länder verammethet der Sozialdemokratie in die Arme treibt, wird es die allerhöchste Zeit ansehnliche Mittel zur Abwehr anzunehmen. Diese unheilvolle Presse ist die gefährlichste Vorkämpfer für alles, was Religion, Vaterland, Monarchie und wahre Kultur bedroht.

Die Schauspielerinnen als Reklamobjekt.

In der „Deutschen Volkswirtschaftl. Korr.“ finden wir unter der obigen Überschrift folgenden beachtenswerten Aufsatz:

Aus einer Vermutung, daß fortgeschrittlicher Frauen mit verdorbenen Bühnengedanken hat dieser Tage in Berlin eine Veranstaltung zu nächster Stunde das Licht der Welt erblickt, zu der wie zu einem rechten Freudenfeste wohl an 1500 Männern und Weibern in bunter Mischung zu Kauf herbeigeholt waren. Neben Theaterentwürfen, Salonreden, Sammlungsreden, jüngeren und älteren Ansehenspersonen und Akademikern, jüngeren und älteren Parlamentarier, Akademiker und Künstler; neben dem Schwarm der in die moderne Frauenbewegung eingedrungenen Damen begegnete der Blick auch weiblichen Geistes, deren Anwesenheit in den Nachtcafés eher am Platze gewesen wäre. Doch das alles tut nichts zur Sache, offenbar hatte die angekündigte Versammlung über die soziale Lage der Schauspielerinnen die verschiedenartigsten Interessen wachgerufen. Die nächste Parade lief denn auch ansehnlich zu allgemeiner Zufriedenheit ab, wenigstens erhob sich nicht eine Stimme des Widerspruches, als bei nachdem Morgen die unvermeidliche Revolution als Paradeziele forderte, daß baldigst ein Reichstheatergesetz erlassen werde, durch das allen Bühnengedanklichen ein Mindestlohn von hygienischem wie rechtlichem Schutz gewährleistet wird, daß insbesondere den Theaterdamen durch Abgelage der Kostümrage und Schutz der Mutterkassette eine Stütze zu teil wird, daß endlich die weiblichen Bühnengedanklichen zur Förderung ihrer Ständesinteressen zahlreich der deutschen Bühnengemeinschaft sich anschließen. Der in jener Redeversammlung kongeniale „Volkswirtschaftl.“ hat gesprochen, mithin werden wohl Gesetzgeber und Parlamente, Theaterleiter und Bühnenspielerinnen jetzt wissen, wonach sie sich zu richten haben.

Die Sache hat aber doch auch eine recht ernsthafte Seite, freilich liegt diese nicht dort, wo die meisten Teilnehmer an der Versammlung sie suchten und gefunden zu haben glauben. Die materielle Notlage und die sittliche Gefährdung der großen Mehrheit der weiblichen Bühnenkräfte bedürfen keiner illegitimen Beglaubigung, seitens eines Neugierigenkongresses; sie sind allen Sachkundigen zur Genüge bekannt, auch ohne daß die vermeintlich Bedrängten in die Defensivhaltung flüchten. Das Theaterland ist auch nicht etwa eine Ausbreitung des modernen Theaterbetriebes, sondern hat in noch viel brutaleren Formen von jeher bestanden. Die neuzeitliche Gesetzgebung in den Kulturstaaten hat den im Theaterwesen wachsenden schmerzlichen Auswüchsen ihre eindringliche Aufmerksamkeit wiederholt zugewandt; wenn sie trotzdem bisher nur wenig sichtbarbare Erfolge erzielt hat, so liegt das keineswegs im Nichtstollen, sondern an den Schwierigkeiten, mit denen jeder Schritt zu einer gesetzgeberischen Regelung überreichlich gescheitert ist. Wenn die Damen der Bühne darüber klagen, daß ihre sträflich rücksichtslos ausgenutzt werden, so ist die Frage erlaubt, ob sie etwa eine Regelung ihrer Arbeitszeit, ihrer Beschäftigung, ihres Lohn und Treibens durch Polizeibeamte hinter den Vorhüllern herbeiführen? Bessere Gagen durch Sicherung von künstlerischen und modernen Kostümen kann ihnen der Gesetzgeber erst recht nicht verbürgen, so lange im Deutschen Reich die Normierung der Arbeitslohn noch nicht beliebt worden ist. Ebenso können die Herren Direktoren nicht gewonnen werden, die Damen, welche Mutterfreunden gehen, im Engagement zu behalten, zumal wenn ein ungeheurer Andrang findeloser Künstlerinnen zu verzeichnen ist. So elementare Dinge brauchen überhaupt nicht erörtert zu werden. Wohl aber haben die Regierungen die Pflicht, dafür zu sorgen, daß Theaterfunktionen nur an Personen erteilt werden,

die in materieller und moralischer Hinsicht zu Bedenken nicht Anlaß geben, daß schlechtbeleumundete Elemente nicht als Theatergänger und Stellenvermittler zugelassen werden, daß jede Anzeige von Verlegung der Sittlichkeitsparagrafen innerhalb der Theatergemeinschaft ebenso wie in allen anderen Berufsanklagen verfolgt wird, auch daß die Aufführungen schlüssiger oder gar sittenloser Stücke unterbleibt. Wegen die gleichzeitige Verführung haben die Damen im übrigen in erster Linie sich selbst zu wahren, und sie täten besser, die ihnen bekannt gewordenen Entwürfe dem Staatsanwalt zu melden, anstatt vor allem Volk die Gefährlichkeit der Theaterdirektoren als Mißlinge, Knäppler, Aufsteiger usw. zu brandmarken, wie es geschehen ist.

Den Schlüssel zur gut gezielten Enttarnungskomodie bietet erst die Regie. Einige sozialistische Frauen haben das populäre Thema von den notleidenden Schauspielerinnen aufgegriffen, um für sich selbst Bekanntschaft zu machen, wobei leider einzelne hochodiosere Bühnenglieder voll ehrlichen Verstoßes zu aktiven Rollen in der Demonstrationenvermittlung sich haben verleiten lassen. Doch an der Regie auch der Bund für Mütterrecht, der soeben erst zu furchtbar blödsichtig ist, sowie die Schiedsleute für das Stimmrecht der Frauen beteiligt waren, ist fast selbstverständlich. Nicht zu vermindern ist auch das Behauptung, welches von den Vertretern der Bühnengemeinschaft über die Direktoren abgehalten wurde, wenn man sich der Skandale aus dem Bühnenparlament erinnert. Warum sorgen die jetzt so entrüsteten Herren Kollegen nicht selber dafür, daß ihre eigenen Kollegen gegen schnelle Vergeewaltigung der Herren Theaterdirektoren geschützt sind? Die moralischen Schlagworte sind ihnen erst gelangt geworden, seitdem die soziale Frage auch das Bühnenpersonal ergreifen hat. Die arbeitenden Künstler bedürfen bei solchen unläuterer Mittel und unverständigen Anlässen gegen die arbeitenden Direktoren wie der Bühnenleiter zu nehmen, bezweckt die soziale „Aufklärung“ der Schauspielerinnen. Letztere waren das Reklamobjekt für Leute, die „gottgewollte Abhängigkeiten“ auch auf der Bühne perhorreszieren.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Montag zunächst einige Ständeverordnungen. In einer längeren Erörterung kam es dabei bei der Vorlage für Frankfurt a. M., gegen die Abg. von Borchert (fron.) und von Rappenheim (kon.) Bedenken äußerten. Zentrum und Linke nahmen auch diesen Entwurf an. Darauf wurde die allgemeine Besprechung über den Handels- und Gewerbeetat fortgesetzt. Abg. Schröder (nl.) begrüßte die Gründung des Handelsbundes und bewachte, daß die zugunsten des Handels hinausgehenden Erlasse von den unteren Behörden nicht beachtet werden. Abg. Rappenheim (fron.) meinte, bisher sei für den Mittelstand nichts erreicht worden, und deshalb sei er (Möller) zum Kaufbündel gegangen, der bereits ein Kreislaufschreiben über die Beschaffung von Betriebskapital des kleinen Handelsers erteilt habe. Handelsminister Sydow bezeichnete als seine wichtigste Aufgabe, möglichst viele selbständige Erfahrungen im Handwerke zu erhalten. Zu Subventionen würden Zimmungen und Sondererzeugnisse immer mehr bezogen. Mit einer Vertiefung der sogenannten großen Weilerkurse werde jetzt in Breslau der erste Versuch gemacht. Die Weilerkurseordnung werde nachdrücklich angeführt. Die Durchführung aus dem zweiten Teile des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen könne erst erwoogen werden, wenn Erfahrungen mit dem ersten Teil vorliegen. Zugänglich solle das sogenannte Bauausgleichsgesetz energig zur Anwendung kommen. Nachdem noch Abg. Morant (Pol.) wegen des Vorfalls deutscher Wägen in Italien des Auslandes die Vertiefung der preussischen Ostmarkenpolitik verlangt hatte, trat Vertagung auf Dienstag ein.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte in seiner Sitzung vom Montag zunächst den Ostbahnbahvertrag mit der Schweiz und Italien. Staatssekretär von Schöen begründete den Vertrag, der durch die Übernahme der Bahn durch den schweizerischen Staat notwendig geworden sei, und betonte, daß alle Teile damit zufrieden sein können. Präsident des Reichsbahnbeamtenverbandes Wadergapp führte aus, daß Deutschland und Italien von der Schweiz vorteilhafte Zuforderungen erhalten hätten. Jedenfalls sei der Vertrag zur Zufriedenheit der drei Staaten abgeschlossen worden. Abg. Jüri von Hasfeld (N.) sprach den Wunsch aus, die Aktionäre bei der Verstaatlichung entsprechend zu entschädigen, und bat den Staatssekretär, seinen Einfluß dahin geltend zu machen. Nach kurzer weiterer Debatte wurde der Vertrag in erster und zweiter Lesung angenommen. Das Schlußwort sprach die Verwaltung des Marinc-

Crêpe de Chine-Eolienne

Grösste Neuheit für Gesellschafts- und Promenaden-Kostüme.
120 cm breit. Reichlich Stoff zur Robe 80-40 Mk. Vorrat ca. 40 Farben.

Grösste Auswahl in bester **Braut-Seide**. — **Garantiertoffe**.
Hochaparte Neuheiten in **Blusen-Seide**.

Sonder-Angebot:

Schwarzer u. farbiger Velvet Mtr. von 1.30 Mk. an.
Schwarzer Tafel Meter 1.30, 1.60, 1.90 Mk. etc.
Schwarzer u. weisser Japon Mtr. von 1.35 Mk. an.
Schwarze u. farbige 4 Mtr. Blusen-Reste, reine Seide, von 5.00 Mk. an.
Selbstbinder-Reste, Schürzen-Reste, Pompadours-Reste.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
Halle a. S. Grosse Steinstrasse 88. [1256]

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Kassa-Skonto.

Blau Eilboten

neu eröffnet

häft sich dem gebirhten Publikum von Halle a. S. und Umgegend bei Aufträgen aller Art bestens empfehlen. Prompte, gewissenhafte und diskrete Erledigung wird zugesichert. Um rege Unterstützung wird höf. gebeten. **Telephon 3463. Paradeplatz 2. Telephon 3463.**

Gardinen-Wäscherei und -Appretur

nach eigenem System in tadelloser
Ausführung, am Platze konkurrenzlos.

Färberei Mauersberger,

Chemische Reinigungs-Anstalt.

6 eigene Läden:

Leipzigstr. 33, Fernspr. 1248 Moritzkirchhof 5
Geiststrasse 15, 1252 Steinweg 27
(Adler-Apotheke) (am Rannischen Platz)
Gr. Steinstrasse 1-2 Gr. Steinstrasse 39
(am Kleinschmieden) (nahe Walthalla).

DIE BESTE PRÜFUNG
DIE BESTEN GLÄSER
DAS BESTE RESULTAT

CARL SCHAEFER,
OPTIKER
GR. STEINSTR. 29.

Reisegünstlinge

des besten und erfahrensten Publikums sind wiederum
die Programme der **Frühlingsreisen IV. u. V.** der
„Freien Deutschen Reisevereinigung“ vom 15. April bis
1. Mai und 4. bis 21. Mai. In bequemster Weise
und annehmlicher Gesellschaft erfasst man mit ihnen
zur schönsten Zeit die städtische Frühlingspracht die
herrlichen Reize einer Fahrt auf dem schönen blauen
Mittelmeere u. sieht die landschaftlich völkerrundlich
und historisch hervorragenden Stätten von Frankreich
• Spanien • Nord-Afrika • Griechenland • und Italien •
wie: Marseille • Barcelona • Palma • Algier • Blida •
Tunis • Carthago • Palermo • Messina • Taormina •
Malta • Piräus • Athen • Corfu, Cattaro, Venedig •
Rom, Neapel • Capri und Montecarlo. Preis der ganzen
17- oder 18-tägigen Reise auf grosser erstklassiger
Salonyacht in bequemster 1-, 2- oder 3-bettiger Ausen-
kabine • Betten nicht übereinander • konkurrenzlos und
nie wiederkehrend billig • von 550 Mk. an • einschliess-
lich voller Verpflegung mit Wein • aller Ausgaben der
Landausföge • Führung, Wagenfahrten • Sonderzüge,
Hotels • Trinkgelder usw. • Nur teilweise Belegung
des Dampfers • keine Überfüllung! • Für alleinreisende
Damen Familien- und Gesellschaftsanschluss. • Prospekt
kostenlos durch Redakteur Baum in Duisburg 127.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg a. H.

Aufnahme neuer Zöglinge jederzeit. Von 22 in die Osterprüfung ein-
getretenen Schülern bestanden 21, darunter alle 18 Alumnatszöglinge.
Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 5. April. Prospekt
kostenfrei. **Rhotert, Realschuldirektor.**

Flügel Blüthner Pianinos B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. Telephon 635.

Wratzke & Steiger Juwelen — Halle a. S.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stifzähne, Reparaturen etc.
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.** [1173]

Willy Muder, am Leipziger Turm
Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3493.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.



Reisekoffer, Schultornister,

Reisetaschen, Hutkoffer, Schultaschen, Schülermappen, Schreibmappen, Reise-Necessaires, Reiseroilen, 50 d'feine Damenäschchen, reisende, solide Neuheiten. — Wirklich praktische, solide Gefäße. — Leder-Portemonnaies. — Wirklich praktische, solide Gefäße. — Reparaturen schnellstens, alle Ersatzteile auf Lager.

Paul Göldner, Albert Herrmann Nachfgr.,
Halle a. S., 67 Leipzigerstr. 67. Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Grosse Auswahl in schwer versilberten **Alfenidewaren u. Bestecks**
der Württembergischen Metallwarenfabrik empfiehlt
Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juwelier, Gr. Ulrichstr. 48.



Schutzmarken **WMF** und **W.M.F.**
Württembergische Metallwarenfabrik
Geislingen-St.

Alpaka-Unterlage. Garantierte Silberauflage. Verstärkung der Versilberung an den Spitzen und Auflegestellen. Beste Stahlklingen. Bewährte Befestigung. **Beste Ersatz für echtes Silber.**

Waren der **W. M. F. (Württemb. Metallwarenfabrik)**
stets in grosser Auswahl am Lager bei
Erich Reine, Goldschmied, Grosse Ulrichstrasse 35
(Eckhaus Alte Promenade).

Herren-Filz-Hüte,
Cylinder- „
Klapp- „
neueste aparte Formen.
Mützen.
Christian Voigt
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 16.
Tel. 2066.

Für vornehme junge Herr-
schaften, die heiraten wollen,
aparte Salons, gebiegene
Schlafs-, Perren-, Speise-
u. Wohnzimmerr-Wübel,
maltheische Stüben, neit unter
Preis zu fulant. Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.
St. Ulrichstr. 18a, 1.

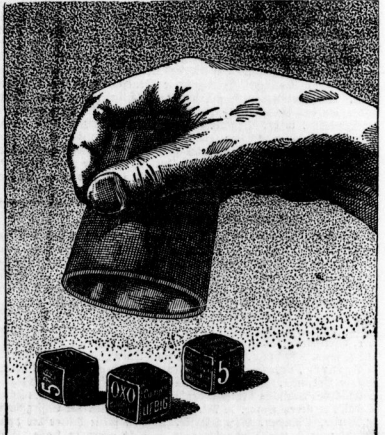


Probieren
Sie Pilo und Sie
werden finden, dass es die
beste Schuhcreme ist, die existiert.
Verlangen Sie nur Pilo.
Schreibarbeiten Jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen,
Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser.
Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage
auch ins Haus und nach auswärt.
Karlstrasse 16. Fernsprecher 2704.



persil
wäscht schnell, mühelos und billig bei
grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.

Herrengarderobe
Jeder Art wird tadellos und schnell
chemisch gereinigt.
Färberei Mauersberger,
Chemische Reinigungs-Anstalt.
Grosse Steinstrasse 1-2, Moritzkirchhof 5,
Geiststrasse 15, Stelweg 27,
Leipzigerstrasse 33, Grosse Steinstrasse 39.
Fabrik: Ammendorf, Fernspr. Nr. 20.
Stadt-Telephon Nr. 1248 und 1262.



Die Würfel sind gefallen!
d. h. es ist entschieden, dass die
OXO BOLLON-WURFEL der Comp. LIEBIG
es Ihnen ermöglichen, für 5 Pfennig eine große
Tasse Rindfleischbrühe durch einfachen Aufguss
heissen Wassers herzustellen.

Wasserversorgungsstellen für Gärten und Thüringen.
In der letzten Sitzung stellte zunächst Herr Dr. Schupp eine neue einflussreiche Frage zur Erörterung der Wasserversorgungsstellen für Gärten und Thüringen. Einem ausführlichen Vortrag über das Abheben des Kupferbleches. Dieser Vortrag wurde gleichmäßig als Einführung zu dem am Sonntag nachmittag veranstalteten Ausflug in das Wölschberger Kupferbergwerk.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag abends 8 1/2 Uhr, im Saal des Wölschberger Kupferbergwerks (Kupferbergwerk) statt. Herr Dr. D. B. wird sprechen über den botanischen Garten in Wölschberg und die Royal Gardens in New (den Botanischen). Herr Dr. B. wird seinen vorläufigen eingehenden Vortrag über „innere Sekretion“ bis nach Ostern verschieben. Wie wir schon früher mitteilen konnten, wird die nächste Sitzung am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Der Verein ehemaliger händischer Oberlehrer veranstaltet laut Angabe am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Der kaufmännische Lehrverein veranstaltet am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Der Verein ehemaliger Angehöriger des zweiten Königlich-Preussischen Infanterie-Regiments veranstaltet am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Der Verein ehemaliger Angehöriger des zweiten Königlich-Preussischen Infanterie-Regiments veranstaltet am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Der Verein ehemaliger Angehöriger des zweiten Königlich-Preussischen Infanterie-Regiments veranstaltet am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Der Verein ehemaliger Angehöriger des zweiten Königlich-Preussischen Infanterie-Regiments veranstaltet am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Einem öffentlichen Musikabend am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Einem öffentlichen Musikabend am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Einem öffentlichen Musikabend am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Einem öffentlichen Musikabend am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Einem öffentlichen Musikabend am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Einem öffentlichen Musikabend am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Einem öffentlichen Musikabend am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Einem öffentlichen Musikabend am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Einem öffentlichen Musikabend am Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des „Hotels zur Tulpe“, eine Versammlung. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Die Verhandlung wird am Sonntag nachmittag stattfinden.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Symphoniekonzerte. Das letzte Konzert in der diesjährigen Spielzeit findet unter Widerts Leitung am kommenden Freitag statt. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen. Die Direktion hat ihrem Verlangen geteilt, nur Solisten einzuladen.

Bekanntmachung

Betreffend die Ausübung von neuen und die Einziehung der alten Kriegsgeldordnungen und Bahnotizen.
Die Ausübung der Kriegsgeldordnungen (auf rotem Papier) und der Bahnotizen, gültig für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911, an die Mannschaften des Besatzungsstandes geschieht wie folgt:

- an diejenigen, die in Halle a. S. wohnhaft sind: vom 12. bis Ende dieses Monats durch Ordonanzen des Bezirkskommandos,
 - an diejenigen, die in den übrigen Städten und Gemeinden wohnen: vom 16. bis Ende dieses Monats durch die betreffenden Polizei- oder Ortsbehörden.
- Die Einziehung der alten Kriegsgeldordnungen (auf gelbem Papier) und der Bahnotizen erfolgt:

- von den Meistern, den Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und den Ersatzleistern: bei den Kontrollverfammlungen, von den Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots, die in Halle a. S. wohnen: durch Ordonanzen des Bezirkskommandos vom 31. d. Mts. ab, von den Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots in den übrigen Städten: durch die Polizei- oder Ortsbehörden.
- Nerner wird angeordnet:
 1. Von den Kontrollverfammlungen befreite Leute oder solche, denen die alte Kriegsgeldordnung oder Bahnotis bis 13. April dieses Jahres nicht abgenommen werden konnte, haben dieselbe dem Bezirkskommando einzuliefern.
 2. Die noch nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachten Wohnungsänderungen sind sofort zu melden.
 3. Alle Mannschaften haben, falls sie zu den oben angegebenen Tagen nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Hausstandes mit Empfangnahme der neuen bezw. Rückgabe der veralteten Kriegsgeldordnung, der Bahnotis, zu beauftragen. Einmalige Aufforderungen der Gemeindevorsteher der Kriegsgeldordnungen, die bei deren Empfang zu nehmen bezw. abzugeben ist unbedingt Folge zu leisten.
 4. Mit dem Inhalte der Kriegsgeldordnung oder Bahnotis hat sich jeder vertraut zu machen und diese zur Verwendung bei Befragungen zu jeder Kontrollverfammlungsmitzubringen.
 5. Die Kriegsgeldordnungen und Bahnotizen sind in dem hinter der letzten Seite des Militär- oder Ersatzleistungs-Passes befindlichen Fächchen aufzubewahren.
 6. Wer bis zum 31. März keine oder zwei neue Kriegsgeldordnungen oder Bahnotizen erhalten hat, hat hiervon dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich unter Vorlage seines Passes sofort Meldung zu erstatten. Hierzu wird bemerkt, daß auch diejenigen Personen, die vom Passendliche zurückgestellt oder von ihrer Zivilbeholdung als unabsichtlich begünstigt sind, eine Bahnotis erhalten.
 - Es muß also jeder Mann, der beim dienstlichen Kommando in Kontrolle steht, entweder im Besitze einer Kriegsgeldordnung auf rotem Papier oder einer Bahnotis sein.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.
Die am 1. April 1910 fälligen Zinsen der bei unserer Stadthauptkasse hinterlegten, im Betrage von 21. 8 Mts., ab dem 1. April 1910 bis zum 1. März 1910, an dem 1. März 1910, am 1. April 1910, am 1. Mai 1910, am 1. Juni 1910, am 1. Juli 1910, am 1. August 1910, am 1. September 1910, am 1. Oktober 1910, am 1. November 1910, am 1. Dezember 1910, am 1. Januar 1911, am 1. Februar 1911, am 1. März 1911, am 1. April 1911, am 1. Mai 1911, am 1. Juni 1911, am 1. Juli 1911, am 1. August 1911, am 1. September 1911, am 1. Oktober 1911, am 1. November 1911, am 1. Dezember 1911, am 1. Januar 1912, am 1. Februar 1912, am 1. März 1912, am 1. April 1912, am 1. Mai 1912, am 1. Juni 1912, am 1. Juli 1912, am 1. August 1912, am 1. September 1912, am 1. Oktober 1912, am 1. November 1912, am 1. Dezember 1912, am 1. Januar 1913, am 1. Februar 1913, am 1. März 1913, am 1. April 1913, am 1. Mai 1913, am 1. Juni 1913, am 1. Juli 1913, am 1. August 1913, am 1. September 1913, am 1. Oktober 1913, am 1. November 1913, am 1. Dezember 1913, am 1. Januar 1914, am 1. Februar 1914, am 1. März 1914, am 1. April 1914, am 1. Mai 1914, am 1. Juni 1914, am 1. Juli 1914, am 1. August 1914, am 1. September 1914, am 1. Oktober 1914, am 1. November 1914, am 1. Dezember 1914, am 1. Januar 1915, am 1. Februar 1915, am 1. März 1915, am 1. April 1915, am 1. Mai 1915, am 1. Juni 1915, am 1. Juli 1915, am 1. August 1915, am 1. September 1915, am 1. Oktober 1915, am 1. November 1915, am 1. Dezember 1915, am 1. Januar 1916, am 1. Februar 1916, am 1. März 1916, am 1. April 1916, am 1. Mai 1916, am 1. Juni 1916, am 1. Juli 1916, am 1. August 1916, am 1. September 1916, am 1. Oktober 1916, am 1. November 1916, am 1. Dezember 1916, am 1. Januar 1917, am 1. Februar 1917, am 1. März 1917, am 1. April 1917, am 1. Mai 1917, am 1. Juni 1917, am 1. Juli 1917, am 1. August 1917, am 1. September 1917, am 1. Oktober 1917, am 1. November 1917, am 1. Dezember 1917, am 1. Januar 1918, am 1. Februar 1918, am 1. März 1918, am 1. April 1918, am 1. Mai 1918, am 1. Juni 1918, am 1. Juli 1918, am 1. August 1918, am 1. September 1918, am 1. Oktober 1918, am 1. November 1918, am 1. Dezember 1918, am 1. Januar 1919, am 1. Februar 1919, am 1. März 1919, am 1. April 1919, am 1. Mai 1919, am 1. Juni 1919, am 1. Juli 1919, am 1. August 1919, am 1. September 1919, am 1. Oktober 1919, am 1. November 1919, am 1. Dezember 1919, am 1. Januar 1920, am 1. Februar 1920, am 1. März 1920, am 1. April 1920, am 1. Mai 1920, am 1. Juni 1920, am 1. Juli 1920, am 1. August 1920, am 1. September 1920, am 1. Oktober 1920, am 1. November 1920, am 1. Dezember 1920, am 1. Januar 1921, am 1. Februar 1921, am 1. März 1921, am 1. April 1921, am 1. Mai 1921, am 1. Juni 1921, am 1. Juli 1921, am 1. August 1921, am 1. September 1921, am 1. Oktober 1921, am 1. November 1921, am 1. Dezember 1921, am 1. Januar 1922, am 1. Februar 1922, am 1. März 1922, am 1. April 1922, am 1. Mai 1922, am 1. Juni 1922, am 1. Juli 1922, am 1. August 1922, am 1. September 1922, am 1. Oktober 1922, am 1. November 1922, am 1. Dezember 1922, am 1. Januar 1923, am 1. Februar 1923, am 1. März 1923, am 1. April 1923, am 1. Mai 1923, am 1. Juni 1923, am 1. Juli 1923, am 1. August 1923, am 1. September 1923, am 1. Oktober 1923, am 1. November 1923, am 1. Dezember 1923, am 1. Januar 1924, am 1. Februar 1924, am 1. März 1924, am 1. April 1924, am 1. Mai 1924, am 1. Juni 1924, am 1. Juli 1924, am 1. August 1924, am 1. September 1924, am 1. Oktober 1924, am 1. November 1924, am 1. Dezember 1924, am 1. Januar 1925, am 1. Februar 1925, am 1. März 1925, am 1. April 1925, am 1. Mai 1925, am 1. Juni 1925, am 1. Juli 1925, am 1. August 1925, am 1. September 1925, am 1. Oktober 1925, am 1. November 1925, am 1. Dezember 1925, am 1. Januar 1926, am 1. Februar 1926, am 1. März 1926, am 1. April 1926, am 1. Mai 1926, am 1. Juni 1926, am 1. Juli 1926, am 1. August 1926, am 1. September 1926, am 1. Oktober 1926, am 1. November 1926, am 1. Dezember 1926, am 1. Januar 1927, am 1. Februar 1927, am 1. März 1927, am 1. April 1927, am 1. Mai 1927, am 1. Juni 1927, am 1. Juli 1927, am 1. August 1927, am 1. September 1927, am 1. Oktober 1927, am 1. November 1927, am 1. Dezember 1927, am 1. Januar 1928, am 1. Februar 1928, am 1. März 1928, am 1. April 1928, am 1. Mai 1928, am 1. Juni 1928, am 1. Juli 1928, am 1. August 1928, am 1. September 1928, am 1. Oktober 1928, am 1. November 1928, am 1. Dezember 1928, am 1. Januar 1929, am 1. Februar 1929, am 1. März 1929, am 1. April 1929, am 1. Mai 1929, am 1. Juni 1929, am 1. Juli 1929, am 1. August 1929, am 1. September 1929, am 1. Oktober 1929, am 1. November 1929, am 1. Dezember 1929, am 1. Januar 1930, am 1. Februar 1930, am 1. März 1930, am 1. April 1930, am 1. Mai 1930, am 1. Juni 1930, am 1. Juli 1930, am 1. August 1930, am 1. September 1930, am 1. Oktober 1930, am 1. November 1930, am 1. Dezember 1930, am 1. Januar 1931, am 1. Februar 1931, am 1. März 1931, am 1. April 1931, am 1. Mai 1931, am 1. Juni 1931, am 1. Juli 1931, am 1. August 1931, am 1. September 1931, am 1. Oktober 1931, am 1. November 1931, am 1. Dezember 1931, am 1. Januar 1932, am 1. Februar 1932, am 1. März 1932, am 1. April 1932, am 1. Mai 1932, am 1. Juni 1932, am 1. Juli 1932, am 1. August 1932, am 1. September 1932, am 1. Oktober 1932, am 1. November 1932, am 1. Dezember 1932, am 1. Januar 1933, am 1. Februar 1933, am 1. März 1933, am 1. April 1933, am 1. Mai 1933, am 1. Juni 1933, am 1. Juli 1933, am 1. August 1933, am 1. September 1933, am 1. Oktober 1933, am 1. November 1933, am 1. Dezember 1933, am 1. Januar 1934, am 1. Februar 1934, am 1. März 1934, am 1. April 1934, am 1. Mai 1934, am 1. Juni 1934, am 1. Juli 1934, am 1. August 1934, am 1. September 1934, am 1. Oktober 1934, am 1. November 1934, am 1. Dezember 1934, am 1. Januar 1935, am 1. Februar 1935, am 1. März 1935, am 1. April 1935, am 1. Mai 1935, am 1. Juni 1935, am 1. Juli 1935, am 1. August 1935, am 1. September 1935, am 1. Oktober 1935, am 1. November 1935, am 1. Dezember 1935, am 1. Januar 1936, am 1. Februar 1936, am 1. März 1936, am 1. April 1936, am 1. Mai 1936, am 1. Juni 1936, am 1. Juli 1936, am 1. August 1936, am 1. September 1936, am 1. Oktober 1936, am 1. November 1936, am 1. Dezember 1936, am 1. Januar 1937, am 1. Februar 1937, am 1. März 1937, am 1. April 1937, am 1. Mai 1937, am 1. Juni 1937, am 1. Juli 1937, am 1. August 1937, am 1. September 1937, am 1. Oktober 1937, am 1. November 1937, am 1. Dezember 1937, am 1. Januar 1938, am 1. Februar 1938, am 1. März 1938, am 1. April 1938, am 1. Mai 1938, am 1. Juni 1938, am 1. Juli 1938, am 1. August 1938, am 1. September 1938, am 1. Oktober 1938, am 1. November 1938, am 1. Dezember 1938, am 1. Januar 1939, am 1. Februar 1939, am 1. März 1939, am 1. April 1939, am 1. Mai 1939, am 1. Juni 1939, am 1. Juli 1939, am 1. August 1939, am 1. September 1939, am 1. Oktober 1939, am 1. November 1939, am 1. Dezember 1939, am 1. Januar 1940, am 1. Februar 1940, am 1. März 1940, am 1. April 1940, am 1. Mai 1940, am 1. Juni 1940, am 1. Juli 1940, am 1. August 1940, am 1. September 1940, am 1. Oktober 1940, am 1. November 1940, am 1. Dezember 1940, am 1. Januar 1941, am 1. Februar 1941, am 1. März 1941, am 1. April 1941, am 1. Mai 1941, am 1. Juni 1941, am 1. Juli 1941, am 1. August 1941, am 1. September 1941, am 1. Oktober 1941, am 1. November 1941, am 1. Dezember 1941, am 1. Januar 1942, am 1. Februar 1942, am 1. März 1942, am 1. April 1942, am 1. Mai 1942, am 1. Juni 1942, am 1. Juli 1942, am 1. August 1942, am 1. September 1942, am 1. Oktober 1942, am 1. November 1942, am 1. Dezember 1942, am 1. Januar 1943, am 1. Februar 1943, am 1. März 1943, am 1. April 1943, am 1. Mai 1943, am 1. Juni 1943, am 1. Juli 1943, am 1. August 1943, am 1. September 1943, am 1. Oktober 1943, am 1. November 1943, am 1. Dezember 1943, am 1. Januar 1944, am 1. Februar 1944, am 1. März 1944, am 1. April 1944, am 1. Mai 1944, am 1. Juni 1944, am 1. Juli 1944, am 1. August 1944, am 1. September 1944, am 1. Oktober 1944, am 1. November 1944, am 1. Dezember 1944, am 1. Januar 1945, am 1. Februar 1945, am 1. März 1945, am 1. April 1945, am 1. Mai 1945, am 1. Juni 1945, am 1. Juli 1945, am 1. August 1945, am 1. September 1945, am 1. Oktober 1945, am 1. November 1945, am 1. Dezember 1945, am 1. Januar 1946, am 1. Februar 1946, am 1. März 1946, am 1. April 1946, am 1. Mai 1946, am 1. Juni 1946, am 1. Juli 1946, am 1. August 1946, am 1. September 1946, am 1. Oktober 1946, am 1. November 1946, am 1. Dezember 1946, am 1. Januar 1947, am 1. Februar 1947, am 1. März 1947, am 1. April 1947, am 1. Mai 1947, am 1. Juni 1947, am 1. Juli 1947, am 1. August 1947, am 1. September 1947, am 1. Oktober 1947, am 1. November 1947, am 1. Dezember 1947, am 1. Januar 1948, am 1. Februar 1948, am 1. März 1948, am 1. April 1948, am 1. Mai 1948, am 1. Juni 1948, am 1. Juli 1948, am 1. August 1948, am 1. September 1948, am 1. Oktober 1948, am 1. November 1948, am 1. Dezember 1948, am 1. Januar 1949, am 1. Februar 1949, am 1. März 1949, am 1. April 1949, am 1. Mai 1949, am 1. Juni 1949, am 1. Juli 1949, am 1. August 1949, am 1. September 1949, am 1. Oktober 1949, am 1. November 1949, am 1. Dezember 1949, am 1. Januar 1950, am 1. Februar 1950, am 1. März 1950, am 1. April 1950, am 1. Mai 1950, am 1. Juni 1950, am 1. Juli 1950, am 1. August 1950, am 1. September 1950, am 1. Oktober 1950, am 1. November 1950, am 1. Dezember 1950, am 1. Januar 1951, am 1. Februar 1951, am 1. März 1951, am 1. April 1951, am 1. Mai 1951, am 1. Juni 1951, am 1. Juli 1951, am 1. August 1951, am 1. September 1951, am 1. Oktober 1951, am 1. November 1951, am 1. Dezember 1951, am 1. Januar 1952, am 1. Februar 1952, am 1. März 1952, am 1. April 1952, am 1. Mai 1952, am 1. Juni 1952, am 1. Juli 1952, am 1. August 1952, am 1. September 1952, am 1. Oktober 1952, am 1. November 1952, am 1. Dezember 1952, am 1. Januar 1953, am 1. Februar 1953, am 1. März 1953, am 1. April 1953, am 1. Mai 1953, am 1. Juni 1953, am 1. Juli 1953, am 1. August 1953, am 1. September 1953, am 1. Oktober 1953, am 1. November 1953, am 1. Dezember 1953, am 1. Januar 1954, am 1. Februar 1954, am 1. März 1954, am 1. April 1954, am 1. Mai 1954, am 1. Juni 1954, am 1. Juli 1954, am 1. August 1954, am 1. September 1954, am 1. Oktober 1954, am 1. November 1954, am 1. Dezember 1954, am 1. Januar 1955, am 1. Februar 1955, am 1. März 1955, am 1. April 1955, am 1. Mai 1955, am 1. Juni 1955, am 1. Juli 1955, am 1. August 1955, am 1. September 1955, am 1. Oktober 1955, am 1. November 1955, am 1. Dezember 1955, am 1. Januar 1956, am 1. Februar 1956, am 1. März 1956, am 1. April 1956, am 1. Mai 1956, am 1. Juni 1956, am 1. Juli 1956, am 1. August 1956, am 1. September 1956, am 1. Oktober 1956, am 1. November 1956, am 1. Dezember 1956, am 1. Januar 1957, am 1. Februar 1957, am 1. März 1957, am 1. April 1957, am 1. Mai 1957, am 1. Juni 1957, am 1. Juli 1957, am 1. August 1957, am 1. September 1957, am 1. Oktober 1957, am 1. November 1957, am 1. Dezember 1957, am 1. Januar 1958, am 1. Februar 1958, am 1. März 1958, am 1. April 1958, am 1. Mai 1958, am 1. Juni 1958, am 1. Juli 1958, am 1. August 1958, am 1. September 1958, am 1. Oktober 1958, am 1. November 1958, am 1. Dezember 1958, am 1. Januar 1959, am 1. Februar 1959, am 1. März 1959, am 1. April 1959, am 1. Mai 1959, am 1. Juni 1959, am 1. Juli 1959, am 1. August 1959, am 1. September 1959, am 1. Oktober 1959, am 1. November 1959, am 1. Dezember 1959, am 1. Januar 1960, am 1. Februar 1960, am 1. März 1960, am 1. April 1960, am 1. Mai 1960, am 1. Juni 1960, am 1. Juli 1960, am 1. August 1960, am 1. September 1960, am 1. Oktober 1960, am 1. November 1960, am 1. Dezember 1960, am 1. Januar 1961, am 1. Februar 1961, am 1. März 1961, am 1. April 1961, am 1. Mai 1961, am 1. Juni 1961, am 1. Juli 1961, am 1. August 1961, am 1. September 1961, am 1. Oktober 1961, am 1. November 1961, am 1. Dezember 1961, am 1. Januar 1962, am 1. Februar 1962, am 1. März 1962, am 1. April 1962, am 1. Mai 1962, am 1. Juni 1962, am 1. Juli 1962, am 1. August 1962, am 1. September 1962, am 1. Oktober 1962, am 1. November 1962, am 1. Dezember 1962, am 1. Januar 1963, am 1. Februar 1963, am 1. März 1963, am 1. April 1963, am 1. Mai 1963, am 1. Juni 1963, am 1. Juli 1963, am 1. August 1963, am 1. September 1963, am 1. Oktober 1963, am 1. November 1963, am 1. Dezember 1963, am 1. Januar 1964, am 1. Februar 1964, am 1. März 1964, am 1. April 1964, am 1. Mai 1964, am 1. Juni 1964, am 1. Juli 1964, am 1. August 1964, am 1. September 1964, am 1. Oktober 1964, am 1. November 1964, am 1. Dezember 1964, am 1. Januar 1965, am 1. Februar 1965, am 1. März 1965, am 1. April 1965, am 1. Mai 1965, am 1. Juni 1965, am 1. Juli 1965, am 1. August 1965, am 1. September 1965, am 1. Oktober 1965, am 1. November 1965, am 1. Dezember 1965, am 1. Januar 1966, am 1. Februar 1966, am 1. März 1966, am 1. April 1966, am 1. Mai 1966, am 1. Juni 1966, am 1. Juli 1966, am 1. August 1966, am 1. September 1966, am 1. Oktober 1966, am 1. November 1966, am 1. Dezember 1966, am 1. Januar 1967, am 1. Februar 1967, am 1. März 1967, am 1. April 1967, am 1. Mai 1967, am 1. Juni 1967, am 1. Juli 1967, am 1. August 1967, am 1. September 1967, am 1. Oktober 1967, am 1. November 1967, am 1. Dezember 1967, am 1. Januar 1968, am 1. Februar 1968, am 1. März 1968, am 1. April 1968, am 1. Mai 1968, am 1. Juni 1968, am 1. Juli 1968, am 1. August 1968, am 1. September 1968, am 1. Oktober 1968, am 1. November 1968, am 1. Dezember 1968, am 1. Januar 1969, am 1. Februar 1969, am 1. März 1969, am 1. April 1969, am 1. Mai 1969, am 1. Juni 1969, am 1. Juli 1969, am 1. August 1969, am 1. September 1969, am 1. Oktober 1969, am 1. November 1969, am 1. Dezember 1969, am 1. Januar 1970, am 1. Februar 1970, am 1. März 1970, am 1. April 1970, am 1. Mai 1970, am 1. Juni 1970, am 1. Juli 1970, am 1. August 1970, am 1. September 1970, am 1. Oktober 1970, am 1. November 1970, am 1. Dezember 1970, am 1. Januar 1971, am 1. Februar 1971, am 1. März 1971, am 1. April 1971, am 1. Mai 1971, am 1. Juni 1971, am 1. Juli 1971, am 1. August 1971, am 1. September 1971, am 1. Oktober 1971, am 1. November 1971, am 1. Dezember 1971, am 1. Januar 1972, am 1. Februar 1972, am 1. März 1972, am 1. April 1972, am 1. Mai 1972, am 1. Juni 1972, am 1. Juli 1972, am 1. August 1972, am 1. September 1972, am 1. Oktober 1972, am 1. November 1972, am 1. Dezember 1972, am 1. Januar 1973, am 1. Februar 1973, am 1. März 1973, am 1. April 1973, am 1. Mai 1973, am 1. Juni 1973, am 1. Juli 1973, am 1. August 1973, am 1. September 1973, am 1. Oktober 1973, am 1. November 1973, am 1. Dezember 1973, am 1. Januar 1974, am 1. Februar 1974, am 1. März 1974, am 1. April 1974, am 1. Mai 1974, am 1. Juni 1974, am 1. Juli 1974, am 1. August 1974, am 1. September 1974, am 1. Oktober 1974, am 1. November 1974, am 1. Dezember 1974, am 1. Januar 1975, am 1. Februar 1975, am 1. März 1975, am 1. April 1975, am 1. Mai 1975, am 1. Juni 1975, am 1. Juli 1975, am 1. August 1975, am 1. September 1975, am 1. Oktober 1975, am 1. November 1975, am 1. Dezember 1975, am 1. Januar 1976, am 1. Februar 1976, am 1. März 1976, am 1. April 1976, am 1. Mai 1976, am 1. Juni 1976, am 1. Juli 1976, am 1. August 1976, am 1. September 1976, am 1. Oktober 1976, am 1. November 1976, am 1. Dezember 1976, am 1. Januar 1977, am 1. Februar 1977, am 1. März 1977, am 1. April 1977, am 1. Mai 1977, am 1. Juni 1977, am 1. Juli 1977, am 1. August 1977, am 1. September 1977, am 1. Oktober 1977, am 1. November 1977, am 1. Dezember 1977, am 1. Januar 1978, am 1. Februar 1978, am 1. März 1978, am 1. April 1978, am 1. Mai 1978, am 1. Juni 1978, am 1. Juli 1978, am 1. August 1978, am 1. September 1978, am 1. Oktober 1978, am 1. November 1978, am 1. Dezember 1978, am 1. Januar 1979, am 1. Februar 1979, am 1. März 1979, am 1. April 1979, am 1. Mai 1979, am 1. Juni 1979, am 1. Juli 1979, am 1. August 1979, am 1. September 1979, am 1. Oktober 1979, am 1. November 1979, am 1. Dezember 1979, am 1. Januar 1980, am 1. Februar 1980, am 1. März 1980, am 1. April 1980, am 1. Mai 1980, am 1. Juni 1980, am 1. Juli 1980, am 1. August 1980, am 1. September 1980, am 1. Oktober 1980, am 1. November 1980, am 1. Dezember 1980, am 1. Januar 1981, am 1. Februar 1981, am 1. März 1981, am 1. April 1981, am 1. Mai 1981, am 1. Juni 1981, am 1. Juli 1981, am 1. August 1981, am 1. September 1981, am 1. Oktober 1981, am 1. November 1981, am 1. Dezember 1981, am 1. Januar 1982, am 1. Februar 1982, am 1. März 1982, am 1. April 1982, am 1. Mai 1982, am 1. Juni 1982, am 1. Juli 1982, am 1. August 1982, am 1. September 1982, am 1. Oktober 1982, am 1. November 1982, am 1. Dezember 1982, am 1. Januar 1983, am 1. Februar 1983, am 1. März 1983, am 1. April 1983, am 1. Mai 1983, am 1. Juni 1983, am 1. Juli 1983, am 1. August 1983, am 1. September 1983, am 1. Oktober 1983, am 1. November 1983, am 1. Dezember 1983, am 1. Januar 1984, am 1. Februar 1984, am 1. März 1984, am 1. April 1984, am 1. Mai 1984, am 1. Juni 1984, am 1. Juli 1984, am 1. August 1984, am 1. September 1984, am 1. Oktober 1984, am 1. November 1984, am 1. Dezember 1984, am 1. Januar 1985, am 1. Februar 1985, am 1. März 1985, am 1. April 1985, am 1. Mai 1985, am 1. Juni 1985, am 1. Juli 1985, am 1. August 1985, am 1. September 1985, am 1. Oktober 1985, am 1. November 1985, am 1. Dezember 1985, am 1. Januar 1986, am 1. Februar 1986, am 1. März 1986, am 1. April 1986, am 1. Mai 1986, am 1. Juni 1986, am 1. Juli 1986, am 1. August 1986, am 1. September 1986, am 1. Oktober 1986, am 1. November 1986, am 1. Dezember 1986, am 1. Januar 1987, am 1. Februar 1987, am 1. März 1987, am 1. April 1987, am 1. Mai 1987, am 1. Juni 1987, am 1. Juli 1987, am 1. August 1987, am 1. September 1987, am 1. Oktober 1987, am 1. November 1987, am 1. Dezember 1987, am 1. Januar 1988, am 1. Februar 1988, am 1. März 1988, am 1. April 1988, am 1. Mai 1988, am 1. Juni 1988, am 1. Juli 1988, am 1. August 1988, am 1. September 1988, am 1. Oktober 1988, am 1. November 1988, am 1. Dezember 1988, am 1. Januar 1989, am 1. Februar 1989, am 1. März 1989, am 1. April 1989, am 1. Mai 1989, am 1. Juni 1989, am 1. Juli 1989, am 1. August 1989, am 1. September 1989, am 1. Oktober 1989, am 1. November 1989, am 1. Dezember 1989, am 1. Januar 1990, am 1. Februar 1990, am 1. März 1990, am 1. April 1990, am 1. Mai 1990, am 1. Juni 1990, am 1. Juli 1990, am 1. August 1990, am 1. September 1990, am 1. Oktober 1990, am 1. November 1990, am 1. Dezember 1990, am 1. Januar 1991, am 1. Februar 1991, am 1. März 1991, am 1. April 1991, am 1. Mai 1991, am 1. Juni 1991, am 1. Juli 1991, am 1. August 1991, am 1. September 1991, am 1. Oktober 1991, am 1. November 1991, am 1. Dezember 1991, am 1. Januar 1992, am 1. Februar 1992, am 1. März 1992, am 1. April 1992, am 1. Mai 1992, am 1. Juni 1992, am 1. Juli 1992, am 1. August 1992, am 1. September 1992, am 1. Oktober 1992, am 1. November 1992, am 1. Dezember 1992, am 1. Januar 1993, am 1. Februar 1993, am 1. März 1993, am 1. April 1993, am 1. Mai 1993, am 1. Juni 1993, am 1. Juli 1993, am 1. August 1993, am 1. September 1993, am 1. Oktober 1993, am 1. November 1993, am 1. Dezember 1993, am 1. Januar 1994, am 1. Februar 1994, am 1. März 1994, am 1. April 1994, am 1. Mai 1994, am 1. Juni 1994, am 1. Juli 1994, am 1. August 1994, am 1. September 1994, am 1. Oktober 1994, am 1. November 1994, am 1. Dezember 1994, am 1. Januar 1995, am 1. Februar 1995, am 1. März 1995, am 1. April 1995, am 1. Mai 1995, am 1. Juni 1995, am 1. Juli 1995, am 1. August 1995, am 1. September 1995, am 1. Oktober 1995, am 1. November 1995, am 1. Dezember 1995, am 1. Januar 1996, am 1. Februar 19

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute, Dienstag, I. Debut:

Otto Reutter.

Hierzu der unbürokratische Spielplan.
Anfang ganz präzise 8 Uhr.

Morgen, Mittwoch, Familien-Vorstellung
nachmittags 4 Uhr
aussergewöhnlich billigen Preisen.

Logo u. I. Rang: 0,50, Saal 0,30, II. Rang 0,20. Kinder die Hälfte.
U. A. Gautiers „In einem Spielwaren-Laden“.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.

Sonnabend, den 12. März, abends 8 Uhr

Schumann-Chopin-Abend,

veranstaltet von
Josef und Maria Pembaur.

Schumann: Andante mit Variationen für zwei Klaviere, op. 46; Fantasia, Op. 17. Chopin: Rondo C-dur für zwei Klaviere, Scherzo Cis-moll, Fantasia F-moll, Polonaise As-dur.

Konzertflügel Blüthgen aus dem Magazin B. D511.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Nothen, Gr. Ulrichstr.

Nach Schluß
Erfrischungen und delikater Wein in den bequamen Räumen des

Weinhaus Broskowski.

Kaisersäle: Freitag, 11. März, 8 Uhr abends

VI. Symphonie-Konzert.

Hallesche Orchester-Vereinigung.

Veranstalter: Hofrat M. Richards.

Musikal. Leiter: **Eduard Mörike.**

Solist: Hofpianist **Alfred Hoehn.**

Programm:
Robert Schumann-Gedächtnisfeier (1810-1910).

- Symphonie Nr. 1 in B-dur für gr. Orchester.
- Phantasie (op. 17) in C-dur für Pianoforte.
- Ouverture zur Oper „Genoveva“ für Orchester.
- Symphonische Etüden (op. 13) für Pianoforte.

Der Konzertflügel ist von der Firma Steinway & Sons, New-York-Hamburg (Vertreter in Halle a. S.: Balthasar Döll) gestellt.
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.06 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

I. Hall. Konservatorium für Musik u. Theater

Direktor: **Bruno Heyrich.**

Klavier-Meisterkursus

des Professor **Telemaque Lambrino**

April — Mai — Juni.

Anmeldungen werden im Sekretariat, wo auch die Bedingungen zu erfahren sind, entgegengenommen. [4417]

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr.

Dienstag, den 15. März, abends 8 1/2 Uhr
auf vielfachen Wunsch

II. (letzter) Lustiger Abend

Marcell Salzer

Humoristische Schlager-Revue.
Die lustigsten Stücke aus allen Programmen.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Nothen**, Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2835.

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr.

Mittwoch, den 9. März, nachmittags 1/4 1/2 Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Eintritt 35 Pfg.
Karten gratis.

F. Winkler.

Das beste Künstler-Ensemble konzertiert Dienstage u. Donnerstage von 4-12 Uhr, sonst täglich von 8-12 Uhr im **Wintergarten**. 7 Künstler.

Flügel Kaps Planos

am **Albert Hoffmann, Ribbeckplatz.**

Einzelunterricht für
schwächliche Kinder und Rekonvaleszenten.

Anmeld. tägl. Harz 18 Direktor R. Mayer.

Konfirmanden-

Wäsche, Krawatten, Handtücher.
Gust. Liebermann, Bernburger-Str. 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Mittwoch, den 9. März 1910
173. Vorl. im Abon. 1. Viertel.
Erstes Golliv, d. Gollivier-Domizil
C. W. Gollivier.

Der Raub d. Sabinerinnen.
Schwan in 4 Akten von Franz u. Paul von Schönborn.
Spielleitung Walter Sieg.
Besetzung:
M. Golliv, Professor B. Sieg, Friederike, seine Frau C. Schloffer, Paula, deren Tochter Th. Weiden. Dr. Neumeier, G. Murold, Marianne, seine Frau M. Schloffer, Karl Groß, Wein, R. Schölling, G. Groß, gen. Siemert, H. Pfund, Emanuel Strieck, Theaterdirektor, Hofa, Dienstmädchen bei Golliv, M. Brandon, Auguste, Dienstmädchen bei Neumeier, G. Seidel, Metzger, Schuldiener, F. Amberg, Ort der Handlung: eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Gegenwart.

Donnerstag, d. 10. März 1910
174. Vorl. im Abon. 2. Viertel.
Madame Butterfly.
Hierauf:
Ballettdarstellung.

Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen mit kleinem Zuzahl [4887]

Weinhaus Broskowski.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Mittwoch: **Beuch**
Margarethe Deutschmann.
Einziges Doppel-Gaßspiel
V. v. Mayburg, O. Kessler,
Königl. preuß. Hofkapellmeister.

Wann wir altern.
Hierauf:
Damenkrieg.

Oster-Eier

und
ff. Konfekte

... empfiehlt ...
in allen Preislagen

Curt Ehrenberg

Konfekt-Fabrik,
Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Answärtige Theater.

Mittwoch, den 9. März 1910.
Leipzig (Neues Theater): Die Büppchen. Hierauf: Der 3. Frühling.
Leipzig (Altes Theater): Die geliebte Frau.
Weimar (Hof-Theater): Mauerer und Schloffer.
Erfurt (Stadt-Theater): Des Warrers Tochter von Breteladoff.

Plattdeutsche Vereinigung.

Jeden Mittwoch
Müllers Hotel,
Magdeburgerstraße.
Früh u. Gäfte herzlich willkommen.



HANSA Backpulver

bleibt unerreicht.
Nährmittel-Fabrik „Hansa“
Hamburg.

Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten Sie eine Dose H. Kakes gratis.

Engr.-Niederl. d. Döben & Herrmann
und Gutschow & Barmeske.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Pöller.**

D. großer Märk.-Epielplan!
Von Cablitz und Breife
als glänzend bezeichnet!

Historischer Bilder-Cyclus

gefeilt nach Meisterwerken
von Alth. Schütz, Direktor des
„Metropolitentheaters“, Berlin.

Captain Rudolf

in 1. großartigen Dreifur von
Elefanten,
Fouhs u. Gunden.

5 Lorrison

in reiz. Verwandlungsgenen.

The Hartley-Wonders
hochom. Spring-Alt,
u. d. übr. gr. Attraktionen.

Oster-Geschenke

in grosser Auswahl.
Curt Ehrenberg,
Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Cabaret Kaisersäle.

Jeden Abend grosse Vorstellung.
Anfang 9 Uhr.
Auftreten von 8 neu engagierten
Cabaret-Typen.
Alles Näheres an d. Plakatsäulen.
Neu! **American-Bar** Neu!
bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Kaiser-Panorama.

Zirol: Das herrliche Ostalpe.

Zur Pensionsversicherungsfrage.

Sonderkasse oder Ausbau der Invalidenversicherung?

Ueber dieses Thema spricht am Mittwoch, den 9. März, abends 9 1/2 Uhr in
öffentlicher Versammlung
in den „Zehlfassillen“, Geißstraße.
der Vorsteher des Deutschenationalen Handlungsgehilfen-Verbandes
Herr Bechly-Hamburg.

Herr Bechly wird u. a. auf die Angriffe der Freien Vereinigung für freie. Vert. Berlich, erwidern. [1299]
Wir laden alle Handlungsgehilfen und Privatangehörigen
Hofes zu dieser Versammlung ein.
Eintritt frei! Freie Mitbestimmung!

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband,
Ortsgruppe Halle.

Verein ehemal. städtischer Oberrealschüler.

Am Sonnabend, d. 12. März, abends 8 1/2 Uhr
findet im Saale des „Hotel zur Tulpe“, Alte Promenade 5, ein
Festsitzung

statt, in welcher u. a. durch einen Lehrer der Schule ein Vortrag über
Beitrag von Lillencron gehalten wird. Hierzu werden alle
ehemaligen Schüler der Anstalt mit der Bitte um zahlreiches
Erscheinen eingeladen. **Der Vorstand.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Berlin

Hotel Europäischer Hof

Bestmögliche zentrale Lage
Dorotheenstrasse 22, Haupteingang, direkt neben dem
Zentral-Hotel, 3 Minuten von **Unter den Linden.**
Eigene Passage nach dem Zentralbahnhof
Friedrichstrasse.

Zentralheizung. Elektrisches Licht. Aufzug. Bäder.
Mod. Komfort. Zimmer von 2 M. an. Keine Table d'hôte.
3906] **Otto Kunze,** Direktor.

Fehlt Ihnen etwas

an Briefumschlägen?
Briefbögen?
Rechnungen?
Postkarten?
Zirkularen?
Prospekten?
Preislisten?
Wissen usw. usw.?

Bitte!

bestellen Sie das Fehlende gefl. sofort
bei uns. Wir liefern alle Druck-
sachen in bester Ausführung und zu
billigsten Preisen in kürzester Zeit.

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

:: **Otto Thiele, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 50 ::**
Fernruf 158.

Druckvorlagen und Schriftmusterbücher bereitwillig.



Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner
Kakao, wenn derselbe neben aus-
nehmendem guten Geschmack auch
vollendete Schönheit und feine
Verdaulichkeit verbindet. 1088

Wollen Sie sich einen wirksamen
Schockgenuss verschaffen, dann, bitte,
trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao,

— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 g, 180 g u. 250 g.
Knappe & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrichstr. 4.
Steinl. - Gde. A. d. Herrmann.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,

Halle a. S. 18,
Internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Prima 2 sömrrige
Spiegelsatzkarpfen
sind eingetroffen.

Friedrich Krahmer,
Fleisch- und Seevoh-Handlung,
Halle a. S., Fischerylan 3.
Tel. 205.

Reste i. Stufen, Rade, Schürzen,
Anker-Knöpfe, Kosen etc.
u. wef. A. Zimmer, Schwelbitstr. 1411